

Sehr geehrte Damen und Herren,

meine Anfrage bezüglich des Racial Profiling durch Polizeieinsatzkräfte in Cottbus beantwortete Herr Bergner in der Stadtverordnetenversammlung am 27.02.19 teilweise mit einer Statistik, die laut seiner Aussage von der Leiterin der Polizeidirektion vorgetragen wurde. Demnach seien 65 % Deutsche und 35 % "Ausländer" kontrolliert worden.

Laut der Bevölkerungsstatistik der Stadt Cottbus betrug der "Ausländer"anteil am 31.12.18 lediglich 8,7 %. Bei einem gleichen Anteil an Kontrollen von Mitbürgern deutscher und Kontrollen von Mitbürgern nichtdeutscher Herkunft müsste der Anteil der Kontrollen von Mitbürgern nichtdeutscher Herkunft demnach bei etwa 8,7 % liegen. Er liegt jedoch mit 35 % um mehr als 26 % höher. Damit wird deutlich, dass Mitbürger nichtdeutscher Herkunft erheblich häufiger kontrolliert werden, als Mitbürger deutscher Herkunft, wodurch der Verdacht auf Racial Profiling gerechtfertigt ist.

Wie erklären Sie diesen eklatanten Unterschied?

Mit freundlichen Grüßen,
Petra Bühler